



Liebe Züchterinnen und Züchter

Liebe Freunde des CH-Sportpferdes

Wir sind Weltmeister!

Im letzten Oktober konnte sich ein CH-Sportpferd zum Weltmeister küren lassen. Der 6jährige Cooley Lancer wurde Sieger an der WM der Jungen Pferde Concours Complet in Lion d'Angers. Gezüchtet wurde er von der Familie Meroni aus Rancate. Herzliche Gratulation zu diesem grossen Erfolg!

In der Schweizer Zucht ist die Talsohle noch nicht durchschritten. Mit 382 identifizierten Fohlen im Jahr 2019 hat der ZVCH einen neuen Tiefstand erreicht. Die Gründe dafür sind vielschichtig und widerspiegeln einen europaweiten Trend. Es scheint ironisch zu sein, dass das sogenannte «Damoklesschwert» an einem Pferdehaar hängt und niemand weiss ob es hält und wie lange.

Die Pferdezucht in der Schweiz kämpft in einem schwierigen, wirtschaftlichen Umfeld, welches durch ungleiche Behandlung durch die Bundesstellen gegenüber dem Ausland noch zusätzlich erschwert wird. Im 2019 lief die Anerkennung des ZVCH als Pferdezuchtorganisation aus. Nach korrekter Einreichung des umfangreichen Anerkennungsgesuchs an das BLW wurden wir mit unzähligen Briefen mit Zusatzforderungen eingedeckt. Die neue Anerkennung als Zuchtorganisation haben wir bis heute nicht. Auch das Gesuch für die Ausdehnung des Tätigkeitsgebiet ins benachbarte Ausland und das Gesuch um Anerkennung als Schweizer Rasse sind ohne Resultat.

Ich bin von der Meinung ausgegangen, dass das BLW für und mit uns arbeitet und nicht gegen uns.

Auch die AP22+ wirft seine Schatten weit voraus. Die Eidgenössische Finanzkontrolle sieht bei der Abschaffung von Beiträgen, welche nicht zur nachhaltigen Ernährungssicherheit beitragen, klaren Handlungsbedarf. Aus diesem Grund beabsichtigt das BLW, im Rahmen der Revision der Tierzuchtverordnung vorzuschlagen, die Zucht von Sportpferden ab 2022 nicht mehr mit Bundesbeiträgen zu unterstützen.

Wir sind der Meinung, dass die Pferdehaltung, und mit ihr auch die Zucht, nicht so aus einem einzigen Kontext heraus angesehen werden kann, sondern ganzheitlich betrachtet werden muss. Die Pferdehaltung soll klar im landwirtschaftlichen Umfeld beheimatet bleiben, wo sie eine enorme ökologische und ökonomische Wertschöpfungskette innehat. Um hier das Ruder für die kommenden Jahre in die richtige Richtung zu drehen, benötigen wir jede erdenkliche Unterstützung durch gesellschaftliche und politische Organe und Organisationen. Mit einem Argumentarium versucht sich der ZVCH hier Gehör und Verständnis zu schaffen. Der Trend, dass immer mehr Equiden als Heimtiere eingetragen werden, hält unvermindert an. In zwei bis drei Jahren wird sich eine Egalisierung der Nutz- und Heimtiere einstellen, wobei es nicht die Züchter sind, die diese Entwicklung vorantreiben. Nur rund 6% der Jährlinge sind als Heimtiere eingetragen.

Es geht hier überhaupt nicht um eine Wertung und Beurteilung für oder gegen eine der beiden Bezeichnungen. Mit Bestimmtheit wird aber die Argumentation für den Verbleib und die Daseinsberechtigung des Pferdes im landwirtschaftlichen Umfeld durch diesen Umstand schwer zu halten sein.

Viele Unsicherheitsfaktoren mit schwer abschätzbaren, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen verursachen eine schwierige Planbarkeit. Um den Verband auf die Zukunft vorzubereiten, möchte der Vorstand dies auf 3 Schienen vorantreiben:

1. Die Politik und die Gesellschaft vom Erhalt der Pferdezüchtfördergelder überzeugen.
2. Optimierungs- und Sparmassnahmen umsetzen.
3. Mehreinnahmen generieren durch Dienstleistungsausbau, Sponsoren usw.

Im verflossenen Zuchtjahr waren nicht nur die Fohlenzahlen rückläufig, sondern auch die Zahl der Feldtestteilnehmer, der Qualifikationsstarts bis hin zur Teilnehmerzahl an den Finals.

Nichtsdestotrotz geniesst der ZVCH eine grosse Reputation als Ansprechpartner für Forschungsprojekte, als Datenlieferant und als meinungsbildende Stelle. Nationale Verbände haben auch die Pflicht gesamtheitliche, übergeordnete und der Allgemeinheit dienende Aufgaben zu erbringen. Der ZVCH ist sich dieser Rolle bewusst und setzt diese auch um.

Auch im Bereich des Dienstleistungsangebots für andere Organisationen konnten wir punkten. So hat uns die Stiftung für das Einsiedlerpferd beauftragt für das Jahr 2020 verschiedene Massnahmen und Projekte zu begleiten und umzusetzen.

Aus züchterischer und sportlicher Sicht muss sich der im internationalen Vergleich kleine ZVCH ebenso nicht verstecken. An den Weltmeisterschaften in Ermelo und Lanaken konnten CH-Sportpferde beachtliche Leistungen erzielen. Da entbiete ich den grössten Respekt und meine herzlichen Gratulationen an die Züchter, Besitzer und Reiter. Unzählige CH-Pferde machen im In- und Ausland grossartige Werbung für unsere Zucht.

Der Final 2019 konnte bei optimalen äusseren Bedingungen durchgeführt werden. Ich kann mich nicht erinnern, dass je so viele Besucher an den drei Tagen in Avenches waren. Wehrmutstropfen war einzig, dass die Starterfelder gegenüber dem letzten Jahr teilweise stark gesunken sind. Freuen durften wir uns auch an der grossen Anzahl von Züchtern, welche am Fohlenchampionat teilnahmen. Die herausragende Qualität der vorgestellten Fohlen zeigt, dass die Schweizer Zucht auf dem richtigen Weg ist.

Der angestrebte Rahmenvertrag zwischen der IENA und dem ZVCH konnte ausgehandelt werden und ist unterschriftsbereit. Dieser Vertrag soll die gegenseitige Planbarkeit der nächsten Jahre gewährleisten.

Das Swiss Breed Classic 2019 wurde zum ersten Mal durch die Warmblutpferdezuchtgenossenschaft Bremgarten organisiert und in Aarau durchgeführt. Die hervorragende Organisation des SBC wurde zurecht durch einen riesigen Zuschaueraufmarsch gebührend belohnt. Wir freuen uns bereits auf dieses und nächstes Jahr auf die SBC in Aarau. Mit dem SBC Superfinal anlässlich des CHI in Genf konnten wir die einmalige Plattform für eine würdige Vorstellung der besten CH-Pferde nutzen.

Zum Abschluss des Rückblicks möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken. Es versteht sich von selbst, dass ein Verband, welcher mit einer personell bescheidenen Geschäftsstelle arbeiten muss, sich manchmal auch zur Decke strecken muss. Die Vorstands- und Funktionärsorgane, welche im Milizsystem arbeiten, stossen dadurch ungewollt auch an ihre Grenzen.

Trotzdem liebe Mitglieder, erbringen Sie mehrheitlich Verständnis, falls nicht immer alles perfekt umgesetzt werden kann. Meine letztjährige Übernahme des Präsidiums, ohne zuvor nähere Einsicht in die Verbandstrukturen zu kennen, hat mich sehr gefordert. Auch hier möchte ich mich für Ihr Verständnis, Ihre Nachsicht und das Wohlwollen bei Ihnen herzlich bedanken.

Lassen Sie mich nun aber voraus schauen auf das Jahr 2020. Wie schon erwähnt stehen grosse Herausforderungen für den ZVCH an, welche wegweisend für die Zukunft des Verbands sein werden. Das Wissen über die anstehenden Hürden, welche überwunden werden müssen und die Gewissheit, dass die Pferdezucht in der Schweiz schwierige Rahmenbedingungen hat, machen die Entscheidungen nicht einfacher. Zurecht kann man sich die Frage stellen: Wird in der Zukunft in der Schweiz noch Pferdezucht betrieben? Wenn ja, in welchem Umfang und zu welchem Preis? Braucht die Schweiz noch einen eigenständigen Zuchtverband?

Eine abschliessende Antwort können Sie und ich nicht geben.

Tragen wir alle weiterhin Sorge zu unserer gemeinsamen Affinität und unserem Herzblut zu den Pferden. Diese Gemeinsamkeit lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Ich wünsche Ihnen allen ein glückliches, erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr in Haus, Hof und Stall.

*Daniel Steinmann*

*Präsident ZVCH*

*Rüti ZH, 23.03.2020*